

**Nr. Wassermanns Frau**

Der Wassermann entführt die Königin und lebt mit ihr sieben Jahre unter Wasser; aber nach einem Kirchenbesuch kehrt die Frau des Wassermannes nur unwillig zu ihm zurück und dann nur wegen ihrer sieben Kinder.

**DVA Signatur:**

EB 1

**Titel:**

Die schöne Hannale (Dorothea/e / Agnete / Agnese / Angenina / Aninive [Annelein / Annerle / Annadle / Lilofee / Nineve])  
Wassermanns Braut/Frau

**Anfänge:**

Es freit (war / verliebte / heirat' / wohnt' / freute / lebt') (sich) (War einst) ein (wilder)  
Wasser(s)mann (Herr über Wasser / über See) (weit und breit)  
Von/In/Auf dem Berg/ der Burg/ den Bergen und tiefen Tal (bis/wohl über die See)

Es hatt' ein Bau(e)r (eine Mutter/ein König/ Edelmann / Graf) ein Töchterlein (Tochter schön)  
Zwischen Berg und teifem Tal

Es wollt ein Nickelmann/Wassermann freien gehn  
Von der Burg bis an die See

**Inhalt:**

- 1 Ein "wilder Wassermann" freit die Tochter des Königs von England (Mohrland / eines Bauern / eines Müllers) / [**Fassung A:**] die Königin von England/ Mohrland/ Polen.
- 2 Der Freier ([**Fassung B:**] Der Vater) läßt eine Brücke (aus Gold) über die See bauen. Die Dorothee (Hannale, etc) geht oft darauf spazieren (mit dem Wassermann), bis eines Tages die Brücke bricht / und mitsamt Dorothee in die Tiefe gezogen wird (bis der Wassermann Dorothee in die Tiefe zieht / bis sie ins Wasser springt).
- 3 Sie bleibt sieben Jahre bei dem Wassermann unter Wasser und gebärt sieben Kinder.
- 4 Sie hört die Kirchenglocken klingen und bittet ihren Mann, sie (nach England/Mohrland) in die Kirche gehen zu lassen. (Wenn sie das macht, so müsse sie die Kinder mitnehmen.)
- (5) [**Fassung B:**] Er befürchtet, sie würde nicht zurückkommen, aber sie verspricht es ihm (und macht ihn darauf aufmerksam, daß sie die Söhne ernähren müsse).
- 6 Als sie in die Kirche geht, neigt sich alles (alle Bilder / die Schränke / Laub und Gras /alle Leute / Graf und Edelmann) und alle sehen sie an. [Ende einiger Varianten von **Fassung A (kurz)**]
- (7) [**Fassung A (kurz) und Fassung C:**] Sie fragt, warum alle sie ansehen, sie sei nur die Frau des Wassermannes. (Ihre Mutter/ihr Vater fragt sie, wo/wer ihre Söhne seien.) Dorothee antwortet, drei stammen vom Königshaus ab, vier seien vom Wassermann [Ende der **Fassung A (kurz)**].

**Fassung A (lang):**

- 8A Als sie aus der Kirche kommt begegnet sie dem Wassermann, der sie fragt, ob sie lieber wieder ins Wasser wolle, oder (tot) auf dem Kirchhof bleiben. Sie antwortet, sie wolle lieber auf dem Kirchhof bleiben.
- 9A Er zieht sein Schwert (Messer) und ersticht sie (haut ihr den Kopf ab / legt sie auf einen steinernen Tisch und schneidet sie wie einen Fisch auf).
- (10A) Wo ein Tropfen Blut fällt, sitzt ein Engel / sitzen drei Engel. [Ende der **Fassung A (lang)**]

**Fassung B:**

- 8B Vater und Mutter heißen sie willkommen und geben ihr einen guten Platz (mit einem Kissen), und dann laden sie sie zum Frühstück ein.
- 9B Beim Essen (von Fleisch und Fisch / von gebratenem Fisch) fällt ihr plötzlich einen Apfel in den Schoß. Sie bittet, daß man den Apfel ins Feuer werfe, aber der Wassermann sagt, man solle ihn nicht töten.
- 10B Er fragt sie, ob sie nicht wiederkehren wolle und ihre Kinder ernähren. (Sie will nicht wiederkehren.)
- 11B Er schlägt vor, daß sie die Kinder teilen. (Drei für ihn, drei für sie, und das letzte wollen sie zerteilen.)
- 12B Sie sagt, bevor sie die Kinder (zer)teilen, wolle sie mit ihm zurück ins Wasser.

**Fassung C:**

[enthält Absätze 1, 4, 6 (mit Laub und Gras), und dann:]

- 8C Als sie aus der Kirche kommt, begegnet ihr der Wassermann, der sie fragt, ob sie wieder mit ihm ins Wasser wolle, denn ihre Kinder weinen nach ihr.
- 9C Bevor sie ihre Kinder weinen lasse, sagt sie, gehe sie zurück ins Wasser und scheidet vom Laub und Gras.

**Belegübersicht:**

Erster Beleg um 1800; ca. 77 (\*42) Belege. **Fassung A (lang):** 34%; **Fassung A (kurz):** 34%; **Fassung B:** 21%; **Fassung C:** 11%; . **Landschaften:** Baltikum, Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Polen, Schlesien, Sachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Rheinland, Tirol, Böhmen, Mähren, Krim, Ukraine, Wolga; und in Gebrauchsliederbüchern. **Liedparallele:** Dänisch: DgF 38 = TSB: A47; Englisch: Child 41; Slovenisch: Kumer 19, SLP 24, Strekelj 81 u. 89; Wendisch: Haupt-Schmaler, S. 62-64, Nr. 44.\*. **Stoffparallele:** Mot F420.6.1; F420.5.6.4.

**Kommentar:**

Bemerkenswert ist unter anderem, daß wir keinen Beleg dieses Lied der "heidnischen Erinnerungen" (so Böhme) vor dem 19. Jahrhundert besitzen. Auf jeden Fall eine eindrucksvolle Ballade lebt das Lied von der Spannung zwischen dem Übernatürlichen und dem Menschlichen — wobei der Wassermann, obwohl betont übernatürlich in seiner Bedrohlichkeit, eigentlich recht menschlich handelt.

**Veröffentlichungen:**

- Bäuerle, Paul. Die Volksballaden von Wassermanns Braut und von Wassermanns Frau.  
 Diss. Tübingen, 1934. Tübingen: Göbel, 1934. 103 S.  
 EB I, S. 1-10, Nr. 1.\*
- Engel-Goebel, Pomm. Volksballaden, S. 1-2, 112, Nr. 1.\*
- Fiedler, S. 140-41, Nr. 1.
- Friedlaender, 100 Vladr, S. 61-62, Nr. 61-62.\*
- Hoffmann-Richter, S. 3-5, Nr. 1.\*
- Holzappel, Folgevisse u. Volksballade, S. 60, 100-102:
- Horak, Karl. "Deutsche Balladen aus Mittelpolen." JbfostdtVkd 3 (1957), 183-186, Nr. 1.\*
- Jungbauer-Horntrich, S. 287-88, Nr. 255.\*
- Meier, Balladen II, S. 214-219, Nr. 88.
- Meier-Seemann, Lesebuch II, S. 23-30, Nr. 158.
- Mittler, S. 433-36, Nr. 551-553.
- Quellmalz I, S. 14-15, Nr. 2.\*
- RB I, S. 36-42, Nr. 2\*
- Roose, Spinnstubenlieder, S. 55-60, Nr. 1.\*
- Scheierling, vergnügt, S. 12, 106, Nr. 16.\*
- Scherer, Jungbrunnen, S. 32-35, 330, Nr. 6.
- Scherer, Schönste Vladr (1868), S. 36-37, Nr. 19.\*
- Simrock, S. 3-5, 595, Nr. 1.
- Stockmann, Altmark, S. 386, Nr. 170.
- Weber-Kellermann, S. 72-74, Nr. 1; S. 148-50, Nr. 98.\*
- Zupfgeigenhansl, S. 75.\*

*Auswahl aus den Gebrauchsliederbüchern:*

- Baumann, Hans. Morgen marschieren wir: Liederbuch der deutschen Soldaten.  
 Potsdam: Voggenreiter, 1934. S. 148.\*
- Bruder Singer, S. 164.\*
- Kröher, Unsere Lieder S. 92, 394.\*
- Lautenlied, S. 497, Nr. 484.\*
- Ldb. bünd. Jugend, S. 53.\*
- Ldb. f.d. Jugend 1, S. 12-13, 105, Nr. 10.\*
- Sotke, Unsere Lieder (1930), S. 127-28.

**Themen:****Fassung A lang:**

TU: 120, 310, 210.0.b, 210.0.a, 155.b, 520, 810.b  
 650, 650.3, 910.1  
 DP: L, F, R

**Fassung A kurz:**

TU: 120, 310, 210.0.b, 210.0.a, 155.b, 520, 810.b  
 DP: L, F, R

**Fassung B:**

TU: 120, 310, 210.0.b, 210.0.a, 155.b, 245.7, 520, 810.b, 823, 910.1, 650.1, 220.b,  
245.5.b

DP: L, F, R

**Fassung C:**

TU: 120, 155.b, 245.7, 810.b, 220.b, 245.5.b

DP: L, F, R

**Beispiel:**

[ohne Titel]

War einst ein wilder Wassersmann von der Burg bis über  
die See der wollte eine Jungfrau aus Engelland han die  
schöne Angeni - se.

1. War einst ein wilder Wassersmann  
Von der Burg bis über die See  
Der wollte eine Jungfrau aus Engelland han  
Die schöne Angenise.
2. Er ließ eine Brücke mit Gold beschlagen  
Von der Burg bis über die See.  
Darauf sollte Angenischen spazieren geh'n  
Die schöne Angenise.
3. Angenischen ging mal bin und her  
Von der Burg bis über die See,  
Auf der Brücke von Golde schwer  
Die schöne Angenise.
4. Als sie einst drauf spazieren ging  
Von der Burg bis über die See,  
Die Brücke plötzlich unters Wasser ging  
Die schöne Angenise.
5. Und als sie unters Wasser kam  
Von de Burg bis über die See,  
Da freite der wilde Wassersmann  
Die schöne Angenise.

6. Als sie nun sieben Jahr unten war  
Von der Burg bis über die See,  
Angenischen sieben Söhne gebar  
Die schöne Angenise.
7. Als sie einst an der Wiege saß  
Von der Burg bis über die See.  
Da hörte sie die Glocken von Engelland schla'n  
Die schöne Angenise.
8. Da fragte sie den wilden Wassersmann  
Von der Burg bis über die See,  
Ob sie könnte mal nach Engelland in die Kirche geh'n  
Die schöne Angenise.
9. Und als sie nun in die Kirche kam  
Von der Burg bis über die See  
Da guckten sie alle Leute an  
Die schöne Angenise.
10. "Was guckt ihr lieben Leute denn?  
Von der Burg bis über die See,  
Ich bin des wilden Wassersmann Weib  
Die schöne Angenise."
11. Und als sie aus der Kirche kam,  
Von der Burg bis über die See,  
Da fragte der wilde Wassersmann  
Die schöne Angenise:
12. "Angenischen willst unters Wasser gehn  
Von der Burg bis über die See,  
Oder willst du lieber auf dem Kirchhof bleib'n?"  
Die schöne Angenise.
13. "Ich will nicht wieder mit unters Wasser gehn  
Von der Burg bis über die See,  
Ich will lieber auf dem Kirchhof bleib'n"  
Die schöne Angenise.
14. Da zog er aus sein blankes Schwert  
Von der Burg bis über die See,  
Und hieb Angenischen das Häuptchen ab  
Die schöne Angenise.
15. Und wo ein Tropfen Blut's hinsprang  
Von der Burg bis über die See,  
Da gleich ein goldenes Engelchen entsprang  
Die schöne Angenise.

\*A 65 742. Durch Frau Lehrer Boes in Dessau 1921 Aus Habitz um 1870.  
Sachsen Anhalt.